

VALTRA TEAM

VALTRA

+ Biomethan-Traktoren
**Forschung
für den besten
Kundennutzen**

Seite 12

+ AutoGuide
**Ein effizientes
Werkzeug für
kleine Betriebe**

Seite 16

+ Pressestimmen
**zur neuen
T-Serie**

Seite 20

Die neue T-Serie

MASCHINE DES JAHRES

Seite 3

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter ist jetzt endgültig vorbei und auf den Feldern bewegt sich endlich wieder einiges. Und es gibt einen neuen Spieler auf dem Feld: unsere T-Serie der vierten Generation. Seit der Vorstellung im letzten Jahr hat der Traktor viel Aufsehen erregt und konnte Presse, Händler und natürlich auch Landwirte und Lohnunternehmer mit seiner Technik und seinem Komfort überzeugen. Die Auszeichnung zur Maschine des Jahres reiht sich nahtlos darin ein und auch der Erfolg der Valtra Demo Tour mit dem Show-Truck zeigt das. Doch machen Sie sich selbst ein Bild davon und lesen Sie die Zitate aus den Berichten der Fachpresse und erfahren Sie mehr über die ersten Maschinen, die an ihre neuen Besitzer ausgeliefert wurden.

Dazu wir haben natürlich noch viele weitere interessante Informationen für Sie gesammelt. Dass unser Auto-Guide-Spurführungssystem nicht nur für Großbetriebe interessant ist, sondern auch gerade bei kleinen Betrieben von großem Nutzen sein kann, hat uns ein Kunde in Finnland bestätigt. Und auch zur Geschichte unseres Stufenlosgetriebes können wir etwas erzählen.

Das gesamte Valtra Team wünscht Ihnen allen eine gute und erfolgreiche Saison 2015 und freut sich, Sie zu unterstützen.

Ihr
Peter Kogel

VERTRIEBSDIREKTOR
AGCO DEUTSCHLAND GMBH
GESCHÄFTSBEREICH VALTRA



06

DIE ERSTEN NEUEN T-SERIEN BEI DEN KUNDEN



04



10



16

IN DIESER AUSGABE:

- 03** Vierte Generation der T-Serie zur Maschine des Jahres gewählt
- 04** News: Die Vorstellung der neuen T-Serie begeistert über 1.500 Gäste
- 05** Neuigkeiten aus Deutschland
- 06** Die neue T-Serie im Einsatz in ganz Europa
- 10** Valtra-fahren als Ausgleich
- 12** Weiterentwicklung des Projektes Biomethan-Traktor
- 14** Die neue T-Serie reduziert die Service- und Wartungskosten um mehr als 20 Prozent
- 15** Die Valtra Demo Tour unterwegs in Deutschland
- 16** AutoGuide Spurführung und Section Control – auch für kleine Flächen ein effektives System
- 19** Ein halbes Jahrhundert Stufenlosgetriebe bei Valtra
- 20** Die neue T-Serie überzeugt
- 22** Finnische Eishockey-Profis trainieren mit Landwirtskindern
- 23** Valtra Kollektion
- 24** Valtra Baureihen



12

Vierte Generation der T-Serie

Innovation



**MASCHINE
DES JAHRES 2015**

MASCHINE DES JAHRES

Die neue Valtra T-Serie wurde auf der SIMA, der internationalen Landtechnikmesse in Paris, zur „Maschine des Jahres“ ausgezeichnet. Die Jury aus 19 freien Agrarjournalisten von 17 Fachmagazinen aus ganz Europa haben die Auszeichnung unter der Führung von Terre-net (Frankreich) und dem deutschen Landwirtschaftsverlag (DLV) vergeben. Sie wird jedes Jahr im Wechsel auf der SIMA und

der Agritechnica verkündet.

Die T-Serie wurde in der Kategorie „Oberklasse“ von 180-280 PS als Sieger ausgewählt. Die Auszeichnung wurde in 17 Kategorien vergeben, bei insgesamt 94 Kandidaten. Die Jury legte dieses Jahr besonders Wert auf Innovation und Kundennutzen. •

www.valtra.de

NEWS



Die Vorstellung der neuen T-Serie in Deutschland war ein riesen Erfolg, die Händler und Importeure bestellten direkt auf der Veranstaltung über eintausend Traktoren.

DIE VORSTELLUNG DER NEUEN T-SERIE BEGEISTERT ÜBER 1.500 GÄSTE

TEXT TOMMI PITENIUS FOTOS VALTRA ARKIV

Mehr als 1.500 Händler, Importeure und Journalisten erlebten die internationale Vorstellung der neuen Valtra T-Serie letzten November in Würth am Main, Deutschland.

Die Veranstaltung ging über zwei Wochen mit täglich wechselnden Gruppen von ca. 150 Personen. Die Gäste konnten zunächst an der Abendveranstaltung mehr über den neuen Traktor erfahren und das dann am nächsten Tag in der Praxis auf dem Feld testen. Die Teilnehmer hat-

ten die Chance, den neuen Traktor möglichst genau kennen zu lernen. Sie konnten auf einem Feld mit Pflug oder Scheibenegge arbeiten, auf einem Rundkurs auf der Straße fahren und mit dem Frontlader oder der TwinTrac-Rückfahreinrichtung arbeiten.

Insgesamt elf T-Serien standen zur Verfügung und ermöglichten somit genug Zeit für jeden einzelnen, den Traktor ausgiebig zu testen. Daneben wurden außerdem die ein-

fache Wartung und der Service des neuen Traktors demonstriert.

Die Reaktionen waren überwältigend und mehr als eintausend neue Traktoren wurden von den Importeuren und Händlern direkt bei der Veranstaltung bestellt. Die ersten Maschinen wurden in Finnland, Frankreich und Deutschland ausgeliefert. In den anderen Ländern ging es im neuen Jahr los, nachdem die Produktion über den Winter erhöht wurde. •

Internet: valtra.de

VALTRA TEAM

ISSN 2243-3554 (Print)
ISSN 2342-897X (Online)

Chefredakteur Hannele Kinnunen, Valtra Inc., hannele.kinnunen@agcocorp.com

Redaktion Tommi Pitienius, Medita Communication Oy, tommi.pitienius@medita.fi

Redakteure Marc de Haan, Mechan Groep, m.de.haan@mechangoep.nl // Adam Wiatroszak, AGCO Sp. z.o.o., adam.wiatroszak@agcocorp.com //

Emanuela Agostini, AGCO Italia SpA, emanuela.agostini@agcocorp.com // Siegfried Aigner, AGCO Austria GmbH, siegfried.aigner@agcocorp.com //

Sylvain Mislange, AGCO Distr. SAS, sylvainmislange@fr.agcocorp.com // Thomas Lesch, AGCO Deutschland GmbH, thomas.lesch@agcocorp.com //

Lindsay Haddon, AGCO Ltd., lindsay.haddon@agcocorp.com

Herausgeber Valtra Oy Ab, Valmetinkatu 2, 44200 Suolahti

Layout Juha Puikkonen, INNOOverkko **Druck** Grano Oy **Foto** Valtra Archiv, falls nicht anders vermerkt

Valtra is a worldwide brand of AGCO

Hochzeit mit Valtra

Bereits seit 2007 setzt die Familie Kemnade auf die Marke Valtra. Der N121 HiTech war dabei nur der Anfang. Neben dem T163e Direct (Januar 2014) wurde der Fuhrpark im März 2015 noch mit dem dritten Valtra, dem N154 HiTech erweitert. Der Betrieb Kemnade bewirtschaftet eine Gesamtfläche von 200 ha. Auf dem Hof finden unter anderem 150 Milchkühe ihr zu Hause.

Im letzten Jahr wurde geheiratet! **Nina und Maximilian Kemnade** setzten auch an diesem Tag auf ihren Valtra. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. •



T173 Langzeittest

Die profi hatte unseren T173 HiTech im Langzeittest, das Ergebnis finden Sie unter <http://www.valtra.de/3212.aspx> oder mit dem Smartphone über den QR-Code



Folgendes Zitat vorab: „Einfach läuft gut Noch nie hatten wir einen Langzeittest mit einem so kurzen Reparatur-Tagebuch. Der Valtra T173 mit 132 kW/180 PS hat auf einem Lohnbetrieb in 1,5 Jahren mehr als 1 300 Stunden ohne ein nennenswertes Problem gemeistert.“ *Profi 2/2015*

Kartoffel-Ernte mit GPS

Die Firma Kartoffel Keutmann aus Jülich legt und erntet Kartoffeln mit dem AutoGuide-Parallelfahrssystem. Erfahren Sie mehr über den Betrieb Keutmann auf www.valtra.de



DER PREIS IST REIF!

2.0

Bis zu 3.500,- sichern!
 Jetzt bis zum **31.05.2015** beim Kauf eines Aktionsmodells bis zu 3.500,- Euro sichern.

INFORMIEREN SIE SICH JETZT ÜBER UNSERE AKTIONSMODELLE

<p>N-SERIE N103H5 N103.4H3, N103.4H5, N123H5 N143H3 N123D, N143D, N163D</p>	<p>T-SERIE T133H, T153H, T173H, T193H T163EV, T163ED, T213V, T203D</p>
--	---

valtra ist eine valtra® Marke von AGCO. Alle Preise zzgl. MwSt.



Christian Horn und Ralf Geißler freuen sich zusammen mit ihrem Händler Udo Seibert über die neue T-Serie.

Erste T-Serien der 4. Generation bei den Kunden

AUS ERFAHRUNG VALTRA

Ein weißer T174e Direct mit Frontlader und AutoGuide-System steht auf dem Hof unseres Händlers Udo Seibert LKG in Babenhausen, Hessen. Der Traktor wurde über den Maschinen-, Boden- und Landschaftspflegeverband Südhessen (MBLV) für eine Gruppe seiner Mitglieder gekauft, die die neue Maschine hier in Empfang nehmen. Der MBLV ist kein Maschinenring wie man ihn normal kennt, sondern arbeitet nach einem anderen Konzept. Mehr zum MBLV erfahren Sie auf Seite 9.

Die drei Mitglieder des MBLV, die den neuen Valtra in Zukunft zusammen einsetzen, sind schon länger Valtra-Kunden. In ihrem Verband laufen bereits ein T202 und ein N142, die auch über den MBLV bezogen wurden. Der neue T wird zukünftig den N142 ersetzen. Die Betriebe **Ralf Geißler, Manfred & Christian Horn** und **Wolfgang Geißler** sind von der finnischen Technik und dem Service ihres Händlers überzeugt, auf ersterem läuft auch noch ein Valtra N92. Zusammen bewirtschaften die Landwirte 350 ha Ackerland und 50 ha Grünland, die allerdings getrennt abgerechnet werden. Seit 1995 wird in privaten Maschinengemeinschaften zusammen investiert, seit 2010 auch über den MBLV. Auf den Ackerflächen wird eine sehr weite Fruchtfolge angebaut, Roggen, Gerste, Weizen und Dinkel machen mit ca. 200 ha den größten Anteil aus, ca. 35 ha sind Zuckerrüben und

Zeitgleich mit der Vorstellung der neuen T-Serie im November 2014 hat im Werk in Suolahti, Finnland, die Serienproduktion der neu entwickelten und ausgiebig getesteten Traktorenbaureihe begonnen. In ganz Europa stehen bereits die ersten Maschinen auf den Höfen von Landwirten und Lohnunternehmern und so auch in Deutschland. Wir waren bei einer Übergabe dabei und haben uns mit den neuen Besitzern unterhalten.

TEXT THOMAS LESCH FOTOS AGCO / HORN



der Rest wird mit Mais, Raps und auf dem Betrieb Horn auch mit Fenchel und Rollrasen bewirtschaftet. Die Bodenqualität geht von 20 bis 60 Bodenpunkte, im Durchschnitt ist man bei 35. Auf den guten Stand-

schnittsertrag von 7 t Weizen pro ha. Das Getreide wird bei Bedarf selbst getrocknet, gelagert und direkt an eine Mühle vermarktet. Das Grünland wird zur Heuproduktion verwendet, welches bei den mehr als 60 Pferdестellplätzen der Betriebe zum Einsatz

**Die drei Mitglieder
des MBLV, die den
neuen Valtra in
Zukunft zusammen
einsetzen, sind
schon länger
Valtra-Kunden.**



Ein Teil der Ställe von Ralf Geißler.



Die neue Kabine überzeugt und auch das C3000 Terminal für das AutoGuide-Spurführungssystem ist bereits installiert.

kommt. Auch das hierfür benötigte Stroh und der Hafer werden natürlich selbst erzeugt.

Auf Grund der größtenteils sandigen Flächen und geringer Niederschläge wird auf allen drei Betrieben mittels Brunnen oder aus fließenden Gewässern beregnet. Die leichten Böden werden mit Pferdemist gedüngt und gepflügt, die schwereren Flächen werden teilweise pfluglos bewirtschaftet. Für die T-Serie ist

also in den nächsten Jahren genug zu tun, mit Saat, Pflanzenschutz, Düngearbeiten, Bodenbearbeitung und Transporten sollen zukünftig 1000 h/Jahr auf den Zähler kommen. Das AutoGuide-Parallelfahrssystem mit C3000-Terminal und RTK-Genauigkeit ist dabei eine große Hilfe und auch der Frontlader wird einiges zu tun bekommen. Ob für die Bergung der Stroh- und Heuballen oder im Garten- und Land-

schaftsbau des Betriebes Ralf Geißler. Die kompakte Bauform und Wendigkeit der neuen T-Serie und nicht zuletzt das neue Dachfenster haben hierbei überzeugt. Und auch aus der Vergleichbarkeit der Maschinen innerhalb des MBLV konnten die drei Landwirte mit ruhigem Gewissen und aus Erfahrung auf Valtra setzen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und Spaß mit unseren Traktoren. •



Der Tag der Übergabe auf dem Hof der Seibert LKG Babenhausen: von links: Reiner Haas (Geschäftsführer MBLV), Udo Seibert, Ralf Geißler, Ludger Heydler (Gebietsleiter Valtra) und Christian Horn.

ÜBER DEN MASCHINEN-, BODEN- UND LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND SÜDHESSEN (MBLV)

Ursprünglich als Maschinenring geplant wurde der MBLV 1992 als Wasser- und Bodenverband gegründet. Dieser Verband ist im Gegensatz zum Maschinenring kein eingetragener Verein, sondern eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, der Dank einer Änderung des hessischen Wasserverbandsgesetzes zusätzlich zu den typischen Funktionen eines Maschinenrings auch investieren darf. Das nutzen die 550 Mitglieder, zum Großteil Landwirte aber auch Händler oder Kommunen, indem sie ihre Maschinen über den MBLV beziehen.

Das Konzept funktioniert nach folgendem Prinzip: Eine geschlossene Gruppe von Mitgliedern des Verbandes (mindestens drei) entscheidet sich, zusammen eine Maschine zu nutzen. Diese wird durch den MBLV

gekauft (fremdfinanziert) und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Diese haben das Recht, aber auch die Pflicht, diese einzusetzen. Die Gruppenmitglieder dokumentieren über das Jahr ihre Einsätze und halten das Ganze in Fahrtenbüchern fest. Am Ende des Jahres werden sämtliche Kosten für die Maschine vom MBLV erfasst und aufgeteilt nach Einsatzdauer an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet. Die Kosten für die Betriebsmittel wie Diesel oder AdBlue trägt hierbei jedes Mitglied selbst (z.B. verlässt ein Traktor den einzelnen Betrieb immer vollgetankt). Um sicher zu gehen, dass die Maschinen in einem ordentlichen Zustand sind, gibt es für jede Maschine einen Obmann aus der Gruppe, der dafür verantwortlich ist und auch die Einsätze

koordiniert. Zusätzlich dazu gibt es über den MBLV eine sogenannte „Verbandsschau“, bei der die Maschinen unangekündigt von einer Prüfergruppe besucht und abgenommen werden.

Der Verband finanziert sich über eine kleine Provision, die einbehalten wird. Für die Mitglieder hat er den Vorteil einer transparenten, unabhängigen Abrechnung der Gemeinschaftsmaschinen, eine erhöhte Auslastung und damit Kostensenkung und nicht zuletzt eine höhere Liquidität der einzelnen Betriebe, da die Maschinen über den Verband finanziert werden. Diese Vorteile zeigen sich auch im Wachstum des MBLV, die Mitgliederzahl bleibt zwar in letzter Zeit annähernd gleich, doch die Fläche der Mitglieder wächst stetig. •

Letzte Feinjustierungen
an der Anfahrmarkierung.



VALTRA-FAHREN ALS AUS

Robert Kratzer studiert eigentlich Psychologie in Leipzig. Neben dem Studium hilft er aber gerne auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seines Vaters mit und nutzt das auch als Ausgleich zum Studentenleben. Dadurch, dass Robert von Geburt an größtenteils auf den Rollstuhl angewiesen ist, musste er sich hier etwas einfallen lassen. Die Lösung kann sich sehen lassen.

Der Betrieb der Familie Kratzer ist in Franken in der Ortschaft

Oberndorf bei Ornau. Hier halten **Gottlieb** und **Betty Kratzer** 80 Rindern in einem Laufstall. Die landwirtschaftliche Fläche des Betriebs teilt sich in Acker- und Grünland auf, die Ernte wird entweder an das eigene Vieh verfüttert oder an eine Mühle vermarktet. Seit 2012 ist der Haupttraktor ein Valtra N111e HiTech, der über die Firma Heiß Landtechnik in Großbreitenbronn bezogen wurde. Die meisten anfällenden Arbeiten während des Jahres werden mit diesem Traktor erledigt.

Damit auch der Sohn Robert in seiner Freizeit auf dem Betrieb helfen kann hat er sich schon während des Kaufs mit dem Thema auseinandergesetzt. Ideen gab es verschiedene, die meisten waren allerdings von der Umsetzung zu kompliziert oder schlicht zu teuer. Und so kam die Idee auf, eine Hebebühne zu nutzen. Eine hierfür geeignete Motorradhebebühne war mit der Unterstützung des Händlers Heiß und Valtra schnell gekauft und es ging an die weiteren nötigen Umbauten. Hier bekam er



GLEICH



Oben: Robert Kratzer unten von links nach rechts: Martin Lierhammer (Heiß Landtechnik), Gottlieb Kratzer, Ludger Heydler (Gebietsleiter Valtra), Thomas Heiß (Heiß Landtechnik).



Einfach und effektiv: die umgebaute Motorradhebebühne.

Unterstützung von Martin Lierhammer, einem Mitarbeiter der Firma Heiß, der seine Ideen mit einbrachte und die Hebebühne auch umbaute. Um sicher auf den Traktor zu kommen, wurde an der Plattform ein Geländer mit zusätzlicher Sperre für den Rollstuhl und eine „Brücke“ angebracht. Am Schlepper selbst wurden lediglich eine Abstandsmarkierung und ein kleiner Holm auf dem Kotflügel angebracht. So kann Robert komplett selbstständig auf den Traktor auf- und wieder abstei-

gen. Er fährt mit der Hebebühne nach oben, öffnet die Tür, lässt die Brücke herunter und fährt Richtung Fahrersitz. Dann steht er auf und zieht sich durch den breiten Einstieg der Valtra-Kabine auf den Fahrersitz. Mit einem Seilzug kann er die Brücke wieder hochklappen und die Türe schließen.

Für das Fahren sind besonders das leichte Kupplungspedal, Gas und Bremse, die er mit seinen Füßen bedienen kann aber auch der Wendeschalthebel und natürlich die

HiShift-Kupplungsknöpfe an den Schalthebeln von großem Vorteil. Wenn die Arbeit erledigt ist, fährt er mit Hilfe der Markierung passend an die Hebebühne, zieht die Brücke nach unten, rutscht auf den Kotflügel (hierzu der kleine Holm) und kann so auf seinen Rollstuhl zurück. Dank dieser einfachen aber effektiven Lösung kann Robert Kratzer seine Eltern besonders in den Hochzeiten bei der Bodenbearbeitung unterstützen und hat gleichzeitig einen Ausgleich zu seinem Alltag. •

Nächste Generation

DER BIOMETHAN-TRAKTOREN IN DER ERPROBUNG

Vor einiger Zeit hat Jahren hat Valtra damit begonnen, Traktoren mit Biomethan-Motor in einer Kleinserie zu erforschen. Seitdem wurden diese Traktoren weiterentwickelt und die aktuellen Modelle mit dieser Technik ausgestattet. N103.4, N113 und N123 mit HiTech3 und HiTech5 Getriebe sind die neuesten Testmaschinen der Erprobungsflotte, die mit gereinigtem Biogas fahren.

TEXT TOMMI PITENIUS FOTO VALTRA ARKIV

Die Entwicklung der Biomethan-Traktoren orientiert sich stark an der Grundanforderung der zukünftigen Benutzer: egal ob mit Diesel oder Biomethan, der Traktor muss alle Aufgaben unter allen Bedingungen und mit jeder Ausstattung genauso erledigen können. Im Prinzip soll der Fahrer nicht merken, ob er mit Diesel oder mit Biomethan fährt. Ein weiterer Punkt ist die Optimierung der Effizienz des Biomethans und die Steuerung der Emissionen. Für die Landwirte, die Biomethan als Kraftstoff nutzen, kann das eine enorme Einsparung der Kosten bedeuten.

Dual-Fuel-Traktoren können ent-

weder allein mit Diesel oder mit einem Mix aus Diesel und Biomethan fahren, die kleine Menge Diesel ist hierbei für die Zündung nötig. Um nur mit Biomethan zu laufen müsste man Zündkerzen verbauen, was aber den Betrieb rein mit Diesel verhindern würde.

Im Gegensatz zu den ersten Valtra-Biomethan-Traktoren, die mit einem Verhältnis von 83 % Gas und 17 % Diesel arbeiteten, passen die neuen das Verhältnis dynamisch an die Einsatzbedingungen an. Zum Beispiel läuft der Motor nach einem Kaltstart komplett mit Diesel, bei oder nach schwerer Arbeit kann der Biomethananteil hingegen bis zu 90 % betragen.

Entwickelt in Schweden und Deutschland

Die Biomehtan-Traktoren wurden in Zusammenarbeit mit dem von der schwedischen Regierung finanziertem MEKA Projekt und einem deutschen Forschungsprojekt der bayerischen Regierung weiterentwickelt. Ein Kernpunkt des schwedischen Projektes war die Auswertung von Datenreihen, die zur Betriebserlaubnis in Schweden und wenn möglich der EU dienen, denn aktuell müssen die Traktoren noch durch spezielle Einzelabnahmen zugelassen wer-





Die Prototypen des N103.4, N113 und N123 HiTech3 und HiTech5 werden im Valtra Unlimited Studio gebaut.

den, da hier noch die Gesetzgebung fehlt.

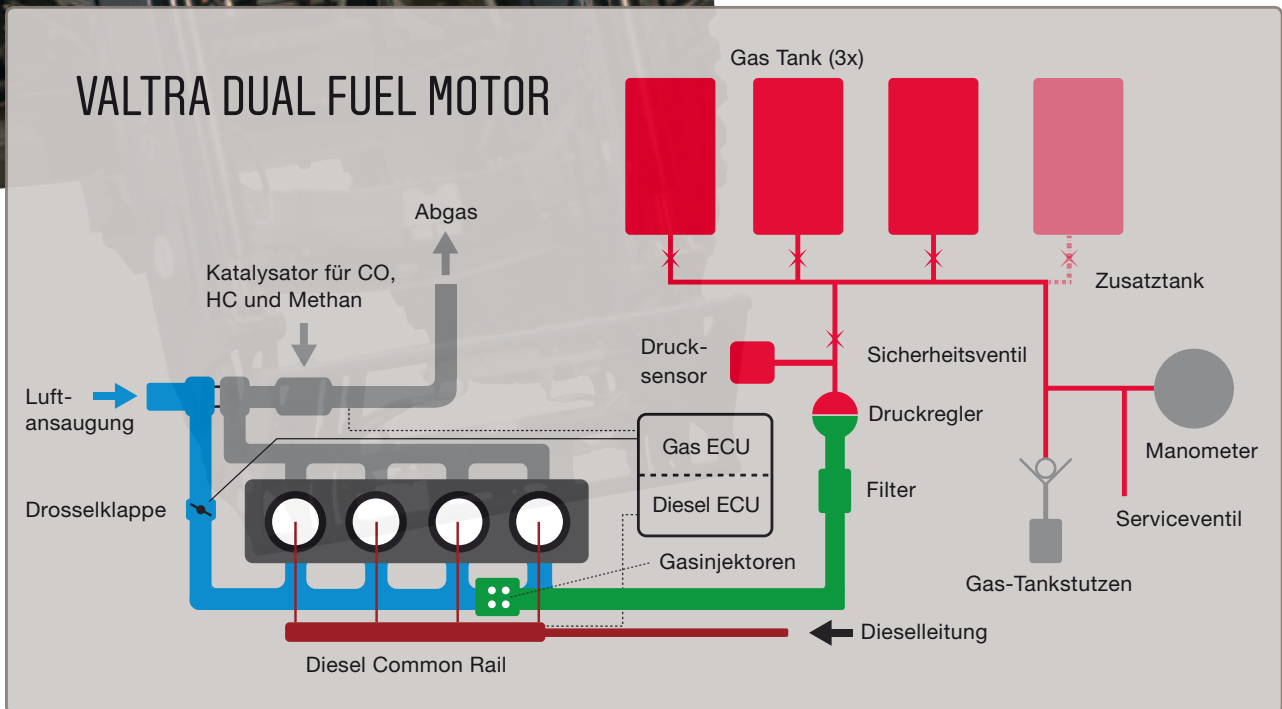
Die Dual-Fuel-Traktoren sind außerdem in Russland sehr positiv aufgenommen worden und letztes Jahr auf der wichtigen Messe AgroSalon mit der Silbermedaille ausgezeichnet worden. In Russland fährt man allerdings nicht mit Biomethan, sondern mit Erdgas.

Die weitere Forschungsarbeit dient außerdem dazu, in Zukunft

die Serienproduktion der Traktoren zu ermöglichen und die Emissi-

onen weiter zu verbessern. Grundsätzlich sind Biomethan-Traktoren umweltfreundlich, da sie mit erneuerbaren Energien laufen. Dennoch forscht man hier weiter, um Stickoxide, Partikel und besonders die Methan-Emissionen weiter zu reduzieren. Da nicht das gesamte Methan im Motor verbrennt, wurden spezielle Motormanagement-Systeme und Katalysatoren entwickelt, um diesen entgegenzuwirken.

Um die spätere Serienproduktion und Ersatzteilversorgung zu vereinfachen, wurden alle Teile standardisiert und dokumentiert. Zum Beispiel werden die Kraftstofftanks zusammen mit deren Rahmen als ein Teil an den Montageort gebracht, der Auspuff wurde speziell an Biomethan-Traktoren angepasst und der Methan-Katalysator wurde so entwickelt, dass er in die Hülle des normalen DOC-Katalysators passt. •



Dual-Fuel-Motoren laufen mit einem Mix aus Diesel und Biomethan und können auch rein mit Diesel betrieben werden. Jeder Kraftstoff wird separat eingespritzt, der Fahrer merkt dabei keinen Unterschied in der Leistung, egal mit was der Motor gerade läuft.

„Wünschen Sie sich
manchmal Tage
mit 25 Stunden?
Das ist jetzt möglich!“

DIE NEUE T-SERIE REDUZIERT DIE SERVICE-KOSTEN

TEXT TOMMI PITENIUS FOTO VALTRA ARCHIV

Der Serviceintervall der neuen T-Serie wurde auf 600 Betriebsstunden verlängert, das sind 100 Stunden mehr als beim Vorgänger. Dazu kommt, dass die Servicekosten der neuen T-Serie im Vergleich zu anderen Traktoren extrem niedrig sind.

„Eine Ersparnis von 20 % der Servicekosten können bei einer Betriebszeit von nur 5.000 Stunden schon einige tausend Euro ausmachen.“ weiß Servicetechniker **Jussi Lappi**.

Die T-Serie der vierten Generation kann den verlängerten Serviceintervall aus mehreren Gründen bieten. Der Einsatz des „Nur-SCR“-Systems ohne Abgasrückführung (EGR) reduziert die Hitzebelastung im Motor und hält das Öl somit länger sauber. Der Getriebe- und Hydrauliköl-

Haushalt ist zudem getrennt, was für diese Öle ebenfalls einen längeren Serviceintervall ermöglicht. Natürlich gilt der verlängerte Intervall nicht nur für Öle sondern auch für Filter und andere Service-Teile.

„Die regelmäßigen Wartungsarbeiten am neuen Traktor sind jetzt außerdem schneller und leichter zu erledigen. Zum Beispiel ist das Einstellen der Ventile, eine der arbeitsreichsten Wartungen, jetzt wesentlich vereinfacht und wird mit 600 und 2.400 Betriebsstunden durchgeführt, anschließend alle 2.400 Stunden. Beim Vorgängermodell war das mit 500 und 1.500 Stunden und dann alle 1.000 Stunden.“ erklärt Lappi.

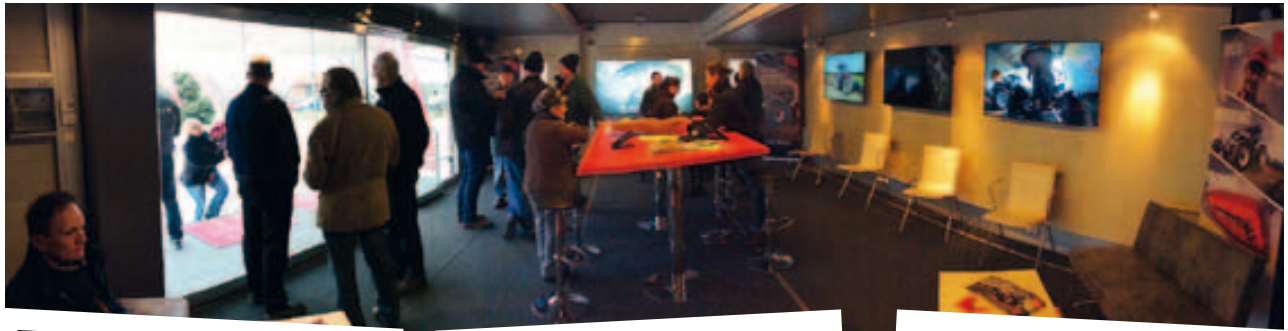
Der verlängerte Serviceintervall und die vereinfachte Wartung sparen nicht nur beachtlich viel Geld, man spart auch viel Zeit und kann in den

Spitzenzeiten ohne Unterbrechung durcharbeiten. Wenn die T4-Serie theoretisch 24 Stunden pro Tag und 7 Tage die Woche arbeiten würde, ist der Serviceintervall verglichen zur alten T-Serie vier Tage länger. Entsprechend ist er bei einem Einsatz von 12 Stunden pro Tag in der Hochsaison acht Tage länger.

„Die Verlängerung des Serviceintervalls um eine Woche kann in der Hochsaison entscheidend sein. Wenn das Wetter gut ist und die Ernte hochtouren läuft, will keiner die Arbeit für den Service unterbrechen. Mit einem 600-Stunden Serviceintervall benötigt der Traktor weniger häufig Wartungsarbeiten und, noch wichtiger, der Service muss nicht auf Grund dringender Feldarbeit verschoben werden,“ fügt Lappi hinzu. •

VALTRA DEMO TOUR IN DEUTSCHLAND

TEXT THOMAS LESCH FOTO VALTRA/HÄNDLER



Die Valtra Demo Tour hat mit dem Show Truck im März in Deutschland Halt gemacht. An insgesamt 19 Standorten konnten sich die Besucher von der neuen T-Serie und auch den anderen Traktoren von Valtra überzeugen. An den einzelnen Stationen konnte man sich über die Wartungs- und Service-Freundlichkeit überzeugen, die Traktoren mit Lastschalt- oder Stufenlosgetriebe selber testfahren oder sich mit dem Frontlader und

der Ballenzange von der Vielseitigkeit des neuen T überzeugen.

Die positive Rückmeldung zur T-Serie der vierten Generation hat sich hier fortgesetzt und viele Landwirte und Lohnunternehmer waren davon begeistert, auch die, die vorher nicht mit der Marke und den Produkten von Valtra zu tun hatten. Sollten Sie es nicht zu einer unserer Veranstaltungen geschafft haben, dann kontaktieren Sie uns einfach. •



Das AutoGuide Spurführungssystem kann den Traktor mit einer Genauigkeit von wenigen Zentimetern steuern. Das 21-Meter-Gestänge der Amazone UX3200 Anhängespritze hat sieben Ventilbereiche. Das vom ISOBUS gesteuerte Section Control öffnet und schließt diese Bereiche je nach Bedarf, z.B. wenn der Traktor an einem ungeraden Feldrand über unbehandelte Fläche fährt.

Pflanzenschutz leicht gemacht mit

AUTOGUIDE LENKSYSTEM UND SECTION CONTROL

Das für Valtra-Traktoren verfügbare AutoGuide Lenksystem und die Funktion "Section Control" macht es wesentlich einfacher, Flächen zu spritzen, wie der Schweinehalter Jyrki Rantsi aus Varpaisjärvi in der nördlichen Savo-Region in Finnland bestätigen kann.

TEXT UND FOTOS TOMMI PITENIUS

Lenksysteme werden oft nur als sinnvolle Anschaffung für Betriebe mit riesigen Flächen gesehen, aber tatsächlich ist die Funktion „Section Control“ gerade auf kleinen Flächen mit unregelmäßigen Feldrändern am nützlichsten. Das Nutzen dieser Funktion setzt auch keine Ingenieurs-Fähigkeiten voraus, man muss nur die Motivation besitzen, die Arbeit schneller, besser und einfacher zu machen.

Jyrki Rantsi bewirtschaftet rund 160 ha und hat 400 Sauen, mit de-

nen er pro Jahr ca. 10.000 Ferkel produziert. Die meisten seiner Flächen sind im Umkreis von 5 km, einige aber auch bis zu 15 km weit entfernt.

„Viele Leute denken immer, dass Lenksysteme und Section Control nur auf großen Flächen sinnvoll sind. Tatsächlich werden sie eigentlich auf diesen kleinen, hügeligen und ungeraden Feldern benötigt, die es schwer machen, gerade Linien zu fahren,“ erklärt Rantsi.

Rantsi fährt einen T163 Direct und eine gezogene Amazone UX3200

Spritze. Die Systeme des Traktors und der Spritze arbeiten durch ISOBUS gut zusammen. Auf dem Feld wird der Traktor automatisch vom AutoGuide-Lenksystem gesteuert, während Section Control automatisch die sieben Ventile des 21-Meter-Gestänges öffnet und schließt. Somit wird nur dort gespritzt, wo es benötigt wird bzw. noch nicht gespritzt wurde, selbst wenn diagonal zu bereits behandelten Flächen gefahren wird. Die Düsen öffnen und schließen genau an der Grenze der unbehandelten Fläche.

„Ich bin wirklich kein großer Technik-Freak, aber das muss ich auch nicht. Was ich will ist meine Arbeit schneller, besser und einfacher zu erledigen. Es war erstaunlich einfach, den Umgang und Einsatz des Systems zu lernen,“ sagt Rantsi.

Rantsi hält die Kosten für das System für angemessen. Er nutzt

„Was ich will ist
meine Arbeit schneller,
besser und einfacher
zu erledigen.“



sein Spurführungssystem mit einem RTK-Kontrollsignal, was den Traktor bis auf wenige Zentimeter genau fahren lässt. Das ist in seinem Fall auch nötig, da die Satelliten so weit im Norden oft hinter Bäumen oder Hügeln sind. Das System erkennt außerdem die seitliche Neigung, wenn der Traktor und das Anbaugerät quer zu Hängen fährt und korrigiert entsprechend die Fahrbahn.

„Der Beitrag für das Korrektursignal kostet pro Jahr und Hektar ungefähr vier Euro, was sich leicht durch die höhere Ernte ausgleicht. Viele Landwirte geben tausende von Euros für größere Reifen aus und halten das auch nicht für zu teuer. Für mich ist AutoGuide eine ähnliche Investition,“ ergänzt Rantsi

Rantsi fährt nicht jedes Jahr die gleichen Spuren auf seinen Feldern, auch wenn das AutoGuide-System das leicht ermöglichen würde. Aber

Der finnische Schweinehalter Jyrky Rantsi ist kein Technik-Fanatiker, aber er möchte ordentliche und effiziente Arbeit leisten. Valtra's AutoGuide Spurführungssystem und Section Control benötigen dafür keine besonderen Kenntnisse des Anwenders.

er nutzt die gleichen Spuren für jeweils eine Saison. Er hat das größere C3000 Terminal mit Touch Screen und auch das kleinere C1000 Terminal ausprobiert und findet bei beiden Vorteilen.

„Der größere Bildschirm ist natürlich einfacher abzulesen und man kann hier auch eine Kamera anschließen, aber es verdeckt auch einen Teil der Sicht und die Bedienung des Touch Screens während der Fahrt kann auch eine Herausforderung sein. Das Tastenfeld des kleineren

Terminals hat hier auf unebenen Flächen Vorteile und nimmt nicht so viel Platz weg,“ stellt Rantsi fest.

Jyrky Rantsi ist sicher keiner, der Maschinen nur kauft, damit er sie hat. So hat er zum Beispiel vor einigen Jahren ausprobiert, alle Feldarbeiten an einen Lohnunternehmer zu vergeben. Aber die schwierige Terminplanung und Organisation haben ihn doch zu dem Schluss kommen lassen, dass die Eigenmechanisierung die bessere Option für seinen Betrieb ist. •



Mitas Teamwork



JEDER ZWEITE TRAKTOR WIRD MIT REIFEN VON MITAS AUSGESTATTET

Mitas ist ein europäischer Reifenhersteller mit langer Tradition und ein verlässlicher **Reifenlieferant** für Valtra-Traktoren. Unsere **Zuverlässigkeit** und unsere **Zusammenarbeit** bei der Reifenentwicklung und -herstellung wurde durch den „AGCO Lieferanten-Award 2013“ in der Kategorie „Qualität“ bestätigt. Darauf sind wir stolz und werden alles dafür tun, dass diese Partnerschaft weiterhin so erfolgreich ist.



Der hydrostatische Kriechgang wurde 1966 mit dem Valmet 565 vorgestellt.

ein Pedal verändern. Der Valmet H800 war also der erste Traktor, der kein „Gaspedal“ sondern ein „Fahrpedal“ hatte.

Valtra's Erfahrung mit hydrostatischen Getrieben reicht also ein halbes Jahrhundert zurück. Das Direct-Getriebe, welches 2008 vorgestellt wurde, nutzt hydrostatische und mechanische Getriebeeinheiten auf der gleichen Welle. Dieses Valtra-eigene Getriebe hat die Eigenschaft von optimaler Leistung und Robustheit bei allen Aufgaben. •

LEBENS LAUF DES STUFENLOSGETRIEBES

Während man sich in den ersten 50 Jahren der Traktorenentwicklung auf die Entwicklung von Motoren konzentrierte, waren es in den folgenden 50 Jahren die Getriebe, auf denen das Hauptaugenmerk lag. Eine der daraus entstandenen Techniken ist das stufenlose oder „continuously variable transmission“, also das durchgängig variable Getriebe, kurz CVT. CVT-Getriebe zeichnen sich bei passendem Einsatz durch Benutzerfreundlichkeit, Effizienz und Flexibilität aus.

Das Kürzel CVT kann man auch noch auf PSCVT erweitern, das bedeutet „power split continuously variable transmission“, also leistungsverzweigtes Stufenlosgetriebe. Alle landwirtschaftlichen Traktoren arbeiten heutzutage nach dem Prinzip der Leistungsverzweigung von mechanischer und hydrostatischer Kraftübertragung.

Die früheren Valmet-Traktoren fuhren traditionell mit mechanischen

Getrieben, so wie alle Traktorenhersteller, aber man fing auch früh an, hydrostatische Komponenten zu verbauen. Der Valmet 565 aus dem Jahre 1966 konnte mit einem Kriechgang ausgestattet werden. Wenn dieser Kriechgang genutzt wurde, griff ein Hydraulikmotor mit ins Getriebe ein und erlaubte es, die Geschwindigkeit zwischen 0 und 3 km/h stufenlos einzustellen.

Das nächste Stufenlosgetriebe kam mit dem Valmet H800, welcher mit einem rein hydrostatischen Getriebe ausgestattet war. Jedes einzelne Rad hatte einen Radnabenmotor aus Radialkolben und einer Verstellpumpe. Die Differenzialsperre bestand aus Ventilen, die die gleiche Menge an Öl zu jedem Rad leiteten. Die Heckzapfwelle wurde ebenfalls durch einen Hydraulikmotor angetrieben, so dass der Traktor überhaupt kein festes mechanisches Getriebe hatte. Der Fahrer konnte die Geschwindigkeit durch einen Hebel oder



Der Valmet H800 fuhr mit einem rein hydrostatischem Getriebe und hatte auch für keine andere Funktion ein mechanisches Getriebe.



Der Valtra T202D war mit dem modernen Valtra-Stufenlosgetriebe Direct ausgerüstet, was eine Kombination von mechanischen und hydrostatischen Getriebeeinheiten ist.



DIE NEUE T-SERIE ÜBERZEUGT

Nach der Vorstellung der neuen T-Serie hat dieser Traktor viel Aufmerksamkeit erregt. Auch die kritische Fachpresse ist von dem Traktor überzeugt, wie Sie dem beigelegten Sonderdruck und den Zitaten auf dieser Seite entnehmen können.



„Eine der auffallendsten Neuerungen der T4-Serie ist die komplett neu entwickelte Kabine, welche geräumig, leise und stylisch ist.“

Agrartechnik business 23.2014, Seite 13

„Die sorgfältig entwickelte Baureihe hat mit Boost 155 bis 250 PS bei einem maximalen Drehmoment von 1000 Nm.“

Bauernzeitung 48/2014, Seite 33

„Viel Platz und beste Sicht – die neue T4-Kabine bietet jede Menge Komfort.“

Rheinische Bauernzeitung 3/2015, Seite 33

„Wendiger Power-Finne“
traction 1/2015, Seite 8



„Die finnische Arbeitsmaschine“
Bayerisches Landwirtschaftliches
Wochenblatt 48/2014, Seite 45





„Valtra hat die T-Serie neu erfunden“
BWagrar 47.2014, Seite 28

„Genügend Kaufanreize bietet der neue T4 allemal, denn nicht nur das Design kann überzeugen.“
BWagrar 47.2014, Seite 28

„Die pneumatische Vorderachsfederung sorgt in Verbindung mit dem auf 2,99 m verlängerten Radstand für gute Straßenfahrt. Im Feld punktet der T4 mit 60 cm Bodenfreiheit und dank einem Wenderadius von nur 5,25 m lassen sich auch Frontladerarbeiten auf engem Raum mühelos verrichten.“
BWagrar 47.2014, Seite 28

„Das Kupplungspedal wird nur noch zum Starten benötigt, da die Bremse jetzt auch die Kupplung steuert. Das bringt nicht nur einen Fahrkomfort fast wie beim stufenlosen Direct-Getriebe, denn das Gaspedal steuert nicht mehr die Drehzahl, sondern die Fahrgeschwindigkeit. Vorteile ergeben sich auch bei Zapfwellen-betriebenen Anbaugeräten.“
BWagrar 47.2014, Seite 28

„Die Lastschaltautomatik arbeitet jetzt nach einer neuen Logik: das Gaspedal steuert nicht mehr die Drehzahl, sondern die Fahrgeschwindigkeit, ähnlich wie beim Fahren mit dem Direct-Stufenlosgetriebe. Die Automatik ist auch besonders bei Arbeiten mit einem Zapfwellen-betriebenen Anbaugerät von Vorteil, da der Fahrer nur durch das Gaspedal die Lastschaltstufen schaltet und somit die Geschwindigkeit verändern kann – und das bei nahezu gleichbleibender Motordrehzahl. Somit hat der Fahrer seine Hände frei, um den Traktor und das Anbaugerät zu steuern.“
Eilbote 47/2014, Seite 16

„Auf den ersten Blick fällt einem das markante schnittigere Design der Baureihe auf. Die Kühlerhaube mit den integrierten Scheinwerfern vermittelt einen sportlichen Eindruck.“
Eilbote 47/2014, Seite 16

„Das Serviceintervall beträgt 600 Stunden und die tägliche Ölkontrolle ist Dank der Schaugläser sehr einfach. Die Kühler und Filter sind einfach und werkzeuglos zu erreichen und leicht zu reinigen.“
Eilbote 47/2014, Seite 17

„Flotter Finne“
Top agrar 12/2014, Seite 73

„Klasse ist die neue Kabine mit Fünf-Pfosten-Konzept.“
Top agrar 12/2014, Seite 73

„In dem rechten Aufstieg haben die Finnen sehr geschickt die Batterie, die Motorsicherungen und Platz für zwei Werkzeugkästen integriert“
Top agrar 12/2014, Seite 73

„Durch die B-Säule links ist die Tür weniger wuchtig und lässt sich gut öffnen und schließen.“
Top agrar 12/2014, Seite 73

„Die hochgezogene Frontscheibe und die optionale große Glasdachluke bieten sehr gute Sicht auf den Frontlader“
Top agrar 12/2014, Seite 73

„Neu ist der kleine Fahrhebel, der je nach Getriebe die Lastschaltstufen wechselt oder den stufenlosen Antrieb Direct mit seinen vier Fahrbereichen steuert. Bei unseren Testfahrten mit dem Stufenlosen hat uns der Hebel gut gefallen.“
Top agrar 12/2014, Seite 73

Mikko Salmio, der Leiter der Valtra-JYP-Hockey-Akademie, gibt den begeisterten Junioren Tips auf dem Rantasalmi Eishockey-Feld.



Finnische Eishockey-Stars

TRAINIEREN MIT KINDERN VON LANDWIRTEN

TEXT UND FOTO TOMMI PITENIUS

Das Eishockeyfeld in Rantasalmi, Finnland, platzte aus allen Nähten, als 30 Kinder die Arena stürmten, um mit den Profis des von Valtra gesponserten Teams aus Jyväskylä JYP zu trainieren. Die Kinder, sowohl Jungen als auch Mädchen, sind zwischen sechs und zwölf Jahre alt und kommen hauptsächlich von Höfen aus der Umgebung.

„Die Kinder waren richtig aufgeregt und hatten viel Spaß mit uns“ sagt **Mikko Salmio**, Verteidiger bei JYP und gleichzeitig Chef der Valtra-JYP Eishockey-Akademie. „Es ist super, solche begeisterten Kinder zu trainieren – das erinnert mich an die Zeit als ich im Junioren-Team Eishockey gespielt habe!“

Die Kinder waren sehr aufmerksam bei allem, was ihnen die Profi-

Spieler erklärten und trainierten gut.

„Die meisten Übungen sind ähnlich wie die, die sie mit ihren normalen Trainern absolvieren, aber hier nehmen sie es richtig Ernst,“ sagt **Mikko Lappalainen**, Vater des elfjährigen **Eetu**. „Sie lernen vielleicht nicht viele neue Sachen an diesem einen Tag, aber sie bekommen sicher eine ordentliche Extraportion Motivation. Die Leidenschaft der Profis für den Sport ist wirklich ansteckend.“

Die Familie Lappalainen hat einen Betrieb mit 400 Rindern und 160 ha Feld neun Kilometer entfernt vom Eishockeystation. Die Traktorenflotte besteht aus einem Valtra T191, einem N141, einem 6400 und einem 565. Eetu hat mit vier Jahren angefangen, Eishockey zu spielen und trainiert jetzt dreimal die Woche mit

dem Team aus Rantasalmi. Das gleiche Team, in dem auch der finnische Eishockeystar **Jarkko Immonen** in seiner Jugend spielte.

„Es war ein riesen Spaß,“ freut sich Eetu. „Wir haben das Puck-Handling und unsere Techniken trainiert. Ich war schon bei Spielen von JYP, deshalb hab ich die Spieler, die uns heute trainierten, schon gekannt.“

Diese Spieler waren zum Beispiel **Mikko Salmio**, **Antti Jaatinen**, **Valtteri Kemiläinen**, **Henri Auvinen**, **Juuso Pulli** and **Aleksi Salonen**. Valtra's Langzeit-Sponsoring-Vertrag mit dem JYP Eishockey-Team beinhaltet auch ein jährliches Freundschaftsspiel zwischen JYP und Valtra. Das Valtra-Team besteht dabei aus Kunden und Mitarbeitern und der Spaß ist dabei garantiert. •

Bestellen Sie sich Ihre Artikel aus der Valtra-Kollektion nach Hause indem Sie unseren Online-Shop unter www.shop.valtra.com besuchen. Die Valtra Kollektion erhalten Sie außerdem bei unseren Händlern (die vorrätigen Artikel können variieren).

Erkunden Sie die Valtra-Kollektion unter: www.shop.valtra.com

Valtra Kollektion

MIT VALTRA LÄSSIG IN DEN SOMMER



12€

FRISBEE

Offizielle Ultimate Flying Disc. Gewicht 175 g. 42601090.



38€

FUSSBALL

Spiel- und Trainingsball, Größe 4. Handgenähtes Kunstleder. Pumpe im Paket enthalten. 42601650.



KINDER-SCHILDMÜTZE

42701408.

8€



SCHILDMÜTZE

42701415.

9€



BADETUCH

42703200.

22€



23€

T-SHIRT MÄNNER

Modernes T-Shirt mit Dekor und Stickerei auf den Schultern. 100 % Baumwolle. Größen XS-XXXL. 42703401-07.



14,90€

T-SHIRT MÄDCHEN

Hübsches Mädchen-Shirt mit glänzendem Druck. Etikett innen mit Platz für Name und Telefonnummer. Baumwoll-Elastan-Mischung. Größen 80/86-128/134. 42604512-16.



15€

T-SHIRT JUNGEN

Foto-Druck auf der Vorderseite. Etikett innen mit Platz für Name und Telefonnummer. 100 % Baumwolle. Größen 92/98-140/146. 42702003-08.

Besuchen Sie uns online: valtra.de

Valtra Modellreihen



A-SERIE

MODELL	MAX. PS/NM
A53	50/196
A63	68/285
A73	78/310
A83 HiTech	88/325
A93 HiTech	101/370



T-SERIE

MODELL	MAX. PS/NM
T133 HiTech	158/630
T153 HiTech	170/680
T173 HiTech	190/730
T193 HiTech	210/800
T144 Active	170/680
T154 Active	180/740
T174e Active	190/900
T194 Active	210/870
T214 Active	230/910
T234 Active	250/1000
T144 Versu	170/680
T154 Versu	180/740
T174e Versu	190/900
T194 Versu	210/870
T214 Versu	230/910
T234 Versu	250/1000
T144 Direct	170/680
T154 Direct	180/740
T174e Direct	190/900
T194 Direct	210/870
T214 Direct	230/910



N-SERIE

MODELL	MAX. PS/NM
N93 HiTech	99/430
N103 HiTech	111/465
N113 HiTech	130/530
N123 HiTech	143/560
N143 HiTech	160/600
N93 HiTech 5	99/430
N103 HiTech 5	111/465
N113 HiTech 5	130/530
N123 HiTech 5	143/560
N123 Versu	143/560
N143 Versu	160/600
N163 Versu	171/700
N123 Direct	143/560
N143 Direct	160/600
N163 Direct	171/700

ISO 14396



S-SERIE

MODELL	MAX. PS/NM
S274	300/1300
S294	325/1390
S324	350/1500
S354	380/1590
S374	400/1600

**YOUR
WORKING
MACHINE**